

KILLWANGEN Immobilienstrategie 2035

Der Gemeinderat Killwangen hat in den Legislaturzielen der aktuellen Amtsperiode als Ziel mit der höchsten Priorität das Projekt «Immobilienstrategie Killwangen 2035» festgelegt. Ein Projektteam ist seit Februar aktiv an der Beurteilung und der Ausarbeitung von möglichen Szenarien zur Verwendung der gemeindeeigenen Liegenschaften für das anstehende Wachstum der Gemeinde. Das Projektteam und der Gemeinderat möchten die Bevölkerung aktiv in die Gestaltung und die Entwicklung der Gemeindegelände einbeziehen. Einwohnerinnen und Einwohner Killwangsens, die sich für die Entwicklung der Gemeinde interessieren und diese aktiv mitgestalten möchten, sind eingeladen, am Dienstag, 16. Mai, an einer Informationsveranstaltung in der Aula der Schule Killwangen teilzunehmen. Die Veranstaltung wird mit Apéro rund drei Stunden dauern. Aus organisatorischen Gründen werden Interessierte gebeten, sich bis zum 12. Mai bei der Gemeindkanzlei unter gemeindkanzlei@killwangen.ch oder 056 418 10 60 anzumelden.

Dienstag, 16. Mai, 18.30 Uhr
Aula Schule Killwangen

WÜRENLOS Infoabend für die Bevölkerung

Der Gemeinderat Würenlos lädt die Bevölkerung, die Parteien und die Kommissionen am Dienstag, 16. Mai, für einen Informationsabend in den Gemeindschäller ein. Dort wird er über die wichtigsten Traktanden der bevorstehenden Einwohnergemeindeversammlung vom 6. Juni orientieren und Fragen dazu beantworten. Ferner informiert er über den Stand einzelner Projekte, wie beispielsweise die Gesamtrevision der allgemeinen Nutzungsplanung, das Projekt Fernwärme Würenlos sowie über das laufende Baubewilligungsverfahren und die neue Zusammensetzung des Verwaltungsrats der Alterszentrum Würenlos AG.

Dienstag, 16. Mai, 19.30 Uhr
Gmeindschäller Würenlos

HINWEISE DER REDAKTION

Redaktionsschluss: Aufgrund von Auffahrt wird der Redaktionsschluss für die Ausgabe vom 17. Mai vorgezogen. Er ist bereits am Donnerstag, 11. Mai, 9 Uhr.

BADEN: Eine Badener Grafikerin geht ihren Weg

Der Traum vom eigenen Label

Franziska Walser entwickelte die ersten Grusskarten ihres Labels Itsybitsy für den privaten Gebrauch. Inzwischen hat sie grössere Ambitionen.

SIMON MEYER

Die Badenerin Franziska Walser begann ihre Berufslaufbahn mit einer Ausbildung als Polygrafin, bevor sie in Zürich Visuelle Kommunikation studierte und anschliessend nacheinander für verschiedene Unternehmen als Grafikerin arbeitete. «Während der Coronapandemie habe ich angefangen, meine eigenen Grusskarten zu entwerfen, die ich zu Geburtstagen an Freunde und Verwandte verschenke», erinnert sich Franziska Walser an den Moment, der sich später als Geburtsstunde ihres eigenen Labels herausstellen sollte. «Als erstes Motiv diente mir meine Katze Pini, daraus entstand meine allererste Serie.» Weil sowohl ihre Idee als auch die Ausführung in ihrem Bekanntenkreis auf Begeisterung stiess, begann Franziska Walser damit, weitere Produktserien mit Tier- oder Blumenmotiven herzustellen. «Für meine Designs verwende ich alles, worauf ich Lust habe. Gerade das macht mir bei meiner Arbeit für Itsybitsy so unheimlich Spass», sagt die Grafikerin strahlend.

Schritt in die Selbstständigkeit

Vor knapp einem halben Jahr entschied sich Franziska Walser, mehr Zeit in den Aufbau ihres Labels und den Vertrieb ihrer Produkte zu inves-



Franziska Walser tüfelt in ihrem Atelier in Baden an neuen Designs für ihr Label Itsybitsy

BILD: ZVG

tieren, und kündigte ihre feste Stelle als Grafikerin. Die Badenerin übernimmt als freie Grafikerin weiterhin Aufträge, widmet sich ansonsten aber ganz dem Aufbau ihres Labels. Eine Aufgabe, die ihr zwar durchaus Freude bereitet, der es aber nicht an Herausforderungen mangelt. «Man hat vielleicht anfangs die Erwartung, dass alle sofort deine neuen Produkte kaufen wollen», so Franziska Walser. «Doch gerade zu Beginn war es bei mir schwierig, da ich die Läden durch Kaltakquise davon überzeugen muss, meine Produkte in ihr Sortiment aufzunehmen. So habe ich während meiner Selbstständigkeit vor allem Geduld gelernt.»

Webshop und Ladengeschäfte

In dieser Hinsicht kann die Designerin inzwischen jedoch erste Erfolge vermelden. Ihre Karten, Kappen und T-Shirts gibt es schon in neun Geschäften in der ganzen Schweiz. Und auch bei ihrem Onlineshop gehen regelmässig Bestellungen ein. «Das ist immer noch jedes Mal ein spezielles Gefühl, wenn jemand etwas direkt bestellt», verrät Franziska Walser. Damit ist sie ihrem Wunschziel, mit ihrem Label einmal ein eigenes Geschäft zu betreiben, schon einige kleine, aber entscheidende Schritte nähergekommen. Zumindest um den kreativen Aspekt ihres Geschäfts macht sich die Badenerin keine Sorgen. Sie hat noch unzählige Ideen für weitere Motive und neue Produkte, um ihr ganz persönliches Label weiter aufzubauen.

itsybitsy.ch



Muttertagsrundfährchen

Die Citycom Baden offeriert am nächsten Samstag Muttertagsrundfährchen mit der Spanisch-Brödl-Bahn. Die nostalgische Strassenbahn fährt im 20-Minuten-Takt ab dem Unteren Bahnhofplatz durch die Innenstadt. Samstag, 13. Mai, 13.30 bis 16.30 Uhr, Unterer Bahnhofplatz, Baden.

BILD: ZVG

WETTINGEN: Konzert in der Klosterkirche

Blues trifft auf Klassik

Das Bluesfestival Baden bietet in seinem Jubiläumsjahr Gelegenheit, Blues und Klassik gemeinsam zu erleben. Und das in einzigartiger Umgebung.

Seit einigen Jahren arbeitet das Bluesfestival Baden gemeinsam mit Richard Koechli und dem Sinfonieorchester Argovia Philharmonic am Projekt Blues 'n' Classic. Ziele sind die Vereinigung der beiden Musikrichtungen, die gegenseitige Bereicherung sowie der Dialog und der Austausch. Am 13. Mai unternimmt die aktuelle Formation, bestehend aus Richard Koechli & Blue Roots Company und Argovia Philharmonic Strings, eine Reise entlang der Stichworte Gegensatz, Spannung und Harmonie. «Bluesmusikerinnen und -musiker brauchen die Luft des spontanen Verziers zum Atmen», so beschreibt Blueser Koechli die Arbeitsweise sei-

nes Genres. «Man braucht die Freiheit der Improvisation.» Im Gegensatz dazu bewegen sich die klassischen Musikschaffenden in ihren fünf Linien, sie bleiben den Noten treu. Die Spannung entsteht bei der gemeinsamen Kompositionsarbeit, wenn die Gegensätze von Improvisation und dirigiertem Spielen nach Noten einbezogen werden müssen. Die Klosterkirche Wettingen hat die einmalige Kulisse für dieses Experiment.

Auch die Spielstätte soll im Mittelpunkt stehen: So profitieren die Konzertgäste von 10 bis 17 Uhr beim Vorweisen des Konzerttickets von einem reduzierten Eintritt für das Museum Aargau auf der Klosterhalbinsel Wettingen. Um 18.45 und 19.15 Uhr findet eine «Kurz und Bündig»-Kurzführung statt, zu der man sich auf dem Platz vor der Klosterkirche trifft.

RS

Samstag, 13. Mai, 20 Uhr
Klosterkirche Wettingen
bluesfestival-baden.ch



Blues und Klassik finden sich in einem gemeinsamen Konzert BILD: ZVG | PASCAL BÄSSLER

DIE MITTE WETTINGEN

Nachruf Robert «Röbi» Picard-Küng
Am 21. März verstarb das langjährige Mitglied Röbi Picard-Küng im Alter von 81 Jahren. Sein Lebenskreis hat sich nach einem erfüllten Leben geschlossen. Geboren wurde Röbi Picard am 28. Juni 1941 in Wettingen. Nach der Primarschule trat er 1953 in die Stiftsschule Einsiedeln ein. 1959 schloss er die Handelsschule ab. Nach den ersten beruflichen Erfahrungen trat er 1967 als kaufmännischer Leiter und Prokurist in die Firma seines Jugendfreunds Sepp Bürgler ein und war fortan für die Finanzen und die Buchhaltung in dessen Firma zuständig. Über die Pensionierung hinaus arbeitete er noch bis 2017 in der Firma Bürgler Immobilien und durfte dort auch das 50-Jahr-Dienstjubiläum feiern.



Im März verstorben: Röbi Picard BILD: ZVG

lang Vorstandsmitglied der CVP Wettingen, davon bekleidete er während dreier Jahre das Amt des Präsidenten. Von 1982 bis 1989 war er Mitglied des

Einwohnerrats. Während dieser Zeit nahm er Einsitz in der Finanzkommission und präsidierte das Gremium von 1986 bis 1989. Von 1990 bis 2005 gehörte er dem Gemeinderat an, wo er unter anderem die Ressorts EWW und das Sportzentrum Tägi betreute. Zudem war er Vizepräsident der Stiftung Lehrer- und Angestelltenwohnungen.

Neben Politik und Beruf hatte der FC Wettingen einen grossen Stellenwert in Röbi Picards Leben. Zwischen 1966 und 1975 war er Vorstandsmitglied, davon drei Jahre als Präsident des damals in der Nationalliga B aktiven Klubs. Röbi Picard hat mit seinem grossen politischen, beruflichen und sportlichen Engagement enorm viel für die Gemeinde geleistet, wofür ihm die Partei zu grossem Dank verpflichtet ist. Ihre Mitglieder werden den Verstorbenen stets in bester Erinnerung behalten.

ZVG